

„Will die Kammer nach dem Antrage des Herrn Abg. Bönißch beschließen: die Petition des Gemeinderathes zu Plauen der Regierung zur Erwägung zu übergeben?“

Abgelehnt, nur 15 Stimmen haben sich dafür, alle anderen dagegen erklärt.

„Beschließt die Kammer, diese Petition auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig: Ja.

#### 10. Mittweida-Rochlitz.

Abg. Schieß: Meine Herren! Das Bahnproject, welches uns hier zur Beschlußfassung vorliegt, ist im Landtage keine durchaus neue Erscheinung; es ist bloß im Laufe der Zeit und unter dem Drucke der Verhältnisse etwas zusammengeschwunden. Früher hatte das Project eine wesentlich stattlichere Gestalt und zwar als das Project einer Linie, welche, von Freiberg ausgehend, die Städte Hainichen, Mittweida, Rochlitz mit Altenburg, resp. Leipzig verbinden sollte. Aber schon im vorigen Landtage ist es in einem weit bescheideneren Gewande, nämlich als das Project einer Linie Mittweida-Wechselburg, vor uns erschienen und hat gegenwärtig nur die geringe Metamorphose in ein Project Mittweida-Rochlitz erfahren und zwar, weil die beiden Städte, welche die Endpunkte dieser Bahn bilden, in einem Verwaltungsbezirke vereinigt sind und deshalb, namentlich was die Stadt Mittweida anlangt, eine noch etwas directere Verbindung hergestellt zu sehen wünschen. Im Grundzuge aber soll es eine Verbindung der Chemnitz-Riesaer mit der Muldenthalbahn auf möglichst kürzestem Wege herstellen. In dieser Beschränkung scheint mir das Project ungleich beachtlicher, als früher und ich glaube auch, daß es nun eher eine ausreichende Rentabilität erhoffen lassen wird, da es sich ja hierbei nicht bloß um die Verbindung der beiden genannten Städte handelt, sondern auch eine ziemlich volkreiche und — wie mir bekannt ist — industriell und landwirthschaftlich ziemlich hoch entwickelte Landschaft von dieser Linie durchschnitten wird. Ich möchte deshalb die königl. Staatsregierung bitten, dem Projecte die Beachtung, die es in dieser Beschränkung verdient, wohlwollend zu Theil werden zu lassen.

Abg. Knechtel: Das vorliegende Eisenbahnproject, sowie das nächstfolgende berühren beide meinen Wahlbezirk. Ich bin aber in der glücklichen Lage, daß ich von meinen Wählern keinen Auftrag erhalten habe, dieselben besonders zu befürworten. Es ist jedoch im Referate einer Resolution der königl. Amtshauptmannschaft Rochlitz Erwähnung gethan, in welcher ausgesprochen worden ist, daß es im Interesse des Bezirks liege, eine

Eisenbahnverbindung von Mittweida oder der Chemnitz-Riesaer Bahn mit der Muldenthalbahn herzustellen. Bei dieser Berathung lag aber gleichzeitig auch die Petition von Waldheim-Geringwalde-Rochlitz vor. Wie im Berichte selbst gesagt ist, beklagt Mittweida den Verlust des Bezirksgerichts; Geringwalde dagegen beklagt den Verlust des Amtsgerichts. Dadurch ist natürlich Geringwalde, welches gleichzeitig zur Rochlitzer Amtshauptmannschaft und Amtsgericht gehört, noch in größere Verbindung gesetzt worden, als Mittweida. Der Bezirkstag hatte natürlich auch zu erwägen, ob sich nicht die Interessen beider Städte mit einem Eisenbahnprojecte vereinigen ließen, und da hat sich allerdings auch dafür der Bezirkstag warm ausgesprochen, daß eine derartige Eisenbahnverbindung von Rochlitz aus nach der Chemnitz-Riesaer Bahn über Geringwalde zum Anschlusse bei Schweickershain geleitet werden könnte und sehr leicht zur Ausführung gebracht werden kann, wodurch den Interessen beider Städte Genüge geleistet werden könnte, und ich glaube auch, daß dies geschehen würde, wenn die hohe Staatsregierung auf dieses Project vielleicht geneigte Rücksicht nehmen wollte.

Abg. Seydel: Die hohe Kammer ist nicht sehr geneigt, Befürwortungen anzuhören, die die Herren Abgeordneten aus den Bezirken den Bahnprojecten zuwenden, die in ihren Bezirken liegen. Ich unterlasse es daher und ersuche nur die hohe Staatsregierung, wenn die Sonne für unsere Finanzen etwas freundlicher wieder scheint, dann auch diesem Bahnproject geneigtest ihr Wohlwollen zuwenden zu wollen.

Präsident Haberkorn: Es hat Niemand weiter das Wort begehrt. — Ich schicke die Debatte. Ich frage die Kammer:

„ob sie die Petition der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme überweisen will?“

Einstimmig: Ja.

#### 11. Waldheim-Hartha-Geringwalde-Rochlitz.

Abg. Müller (Golditz): Meine Herren! Ich hätte begreiflicher Weise gern gewünscht, wenn sich bezüglich des Bahnprojectes Waldheim-Hartha-Geringwalde-Rochlitz die Deputation für eine etwas wärmere Form der Empfehlung entschlossen hätte; ich mußte aber bei der durch unsere Finanzen hervorgerufenen, für Bahnbauten nicht ganz günstigen Stimmung der Kammer zunächst absehen, einen darauf bezüglichen Antrag zu stellen, da ich, wie ich mir wohl sagen muß, damit voraussichtlich bedeutend in der Minorität geblieben wäre.